

Bericht zur Konzertreise nach Italien 2010

(Konzertreise 27.05.10 - 30.05.10)

Und weil das so ist, führte die 5. Internationale Konzertreise 51 Chormitglieder aus dem Konzertchor Coburg Sängerkranz e.V. gegr. 1843 und dem Dekanats-Chor Kronach unter der Leitung ihres Dirigenten Marius Popp, der auch die gesamte Reise organisierte, nach Nord-Italien. Die Reise mit der Firma Buckreus begann Donnerstag nach Pfingsten in aller Frühe. Mit zwei Bussen und knapp 90 Personen ging es von Kronach und Coburg los. Auf der Fahrt zum 800 km entfernten Cremona -Wohnort für die ganze Zeit- nutzten die Chöre die Gelegenheit für einen zweistündigen Zwischenstopp in Verona. Nach starken Regengüssen brach der Himmel plötzlich auf und strahlender Sonnenschein bescherte ein unvergessliches Erlebnis in dieser wunderbaren Stadt: Arena di Verona, Julias Haus, die schönen alten Fassaden, die engen mit rotem Marmor gepflasterten Straßen, die vielen kleinen Kaffees und tollen Geschäfte.

Freitag stand auf dem Programm das Geigenmuseum in Cremona und eine Stadtführung durch Mantua und den Palazzo Ducale. Ab 16 Uhr waren bereits Proben mit den Solisten Andrea Wurzer (Sopran) und Rainer Grämer (Bass), mit dem Organisten Prof. Carlo Benatti und später mit den Chören in der Kathedrale San Pietro. Da die vorgesehene Altistin aus gesundheitlichen Gründen kurzfristig absagen musste, sprangen kurzfristig vier Sängerinnen aus dem Chor für die Solistin ein: Susanne Popp, Annika Braun, Silvie Popp und Anna Steinmetz. In der fünfschiffigen Basilika in klassizistischer Ausgestaltung musizierte auch Margarethe Geigerhilk (Querflöte) zusammen mit Walter Wich-Herrlein (Bach-Trompete) im Duett, begleitet von Marius Popp an der Orgel. Um 21 Uhr begann das Konzert. Die Chöre, die das Requiem von W.A. Mozart und das Te Deum von Anton Bruckner interpretierten, wurden von Prof. Carlo Benatti - Mantua begleitet. Die Zuhörer belohnten die Musiker mit lang anhaltendem Beifall, so dass - wie am folgenden Tag auch - die zwei Zugaben „Kyrie“ von Orlando di Lasso und „Locus iste“ von Anton Bruckner den Abend abrundeten. Nach Mitternacht waren alle wieder in Cremona.

Der Samstag führte die Gruppe nach Mailand. Eine Stadtrundfahrt und die anschließende Freizeit gab Gelegenheit, die faszinierende Innenstadt näher kennenzulernen: Mailänder Dom, Mailänder Scala, Einkaufspassage usw. Das Konzert stellte für alle eine große Herausforderung dar, da die kreuzförmig angelegte Basilica „San Nazzaro Maggiore Milano“ durch ihre hohen Gewölbe mit fast mehr als fünf Sekunden Nachhall eine außergewöhnliche Akustik bot, auf die es sich besonders in den Fugen erst einmal einzustellen galt. Doch das Konzert gelang und die Zugaben berührten so manch einen Zuhörer sogar zu Tränen. „Brava, brava“ war immer wieder zu hören. Basilikaorganist Giorgio Parollini begleitete an diesem Abend die Chöre. Spät in der Nacht trafen alle wieder im Hotel in Cremona ein.

Am Sonntag, Tag der Abreise, gab es einen weiteren Höhepunkt auf dieser Konzertreise: Der Gottesdienst in der Kathedrale zu Cremona. Die SängerInnen trafen sich früh im Hotel, um nach dem Frühstück noch einmal die a-cappella-Werke („Jauchzet dem Herrn“ und „Richte mich“ – F. Mendelssohn-Bartholdy, „Gloria“ und „Agnus Dei“ aus der Messe d'Escalquens - J. Langlais, „Das Gebet“ - M. Bruch, alle Werke waren erstmalig in der Kathedrale zu hören gewesen) zu proben, mit denen sie den Gottesdienst um 11 Uhr ausschmückten. Dieser wurde live im italienischen Fernsehen übertragen! Begleitet wurden die Chöre in der Messe von J. Langlais von Prof. Fausto Caporalli. In einem direkt am Gottesdienst anschließenden 20- minütigen a cappella Récital präsentierten sich die Chöre mit „Kyrie“ (O. di Lasso), „Hebe Deine Augen auf“, „Sei stille dem Herrn“ und „Denn er hat seinen Engeln“ (F. Mendelssohn-Bartholdy), „Ave maris stella“ (E. Grieg), „Pater noster“ (I. Strawinsky) und „Locus iste“ (A. Bruckner). Öfters wurde die Vortragsfolge durch spontanen und langanhaltenden Beifall unterbrochen. Vor der Abfahrt bildete das gemeinsame Mittagessen in Cremona einen schönen Abschluss, so dass alle Sängerinnen und Sänger reich an schönen Erinnerungen, sehr angenehmen zwischenmenschlichen Erfahrungen und mit der Gewissheit eines gelungenen internationalen Kulturaustausches nach Hause fuhren.